

Menschen: Der Fehlleimer Jürgen Becker geht im Ruhestand der Freude an der Malerei nach / Illustrationen schmücken neues Buch

## Ex-Kripomann hat endlich Zeit für seine alte Leidenschaft

Von unserer Mitarbeiterin  
Gerlinde Scharf

**BERGSTRASSE.** Malen ist eine alte Leidenschaft von Jürgen Becker aus Fehlleim. Wer in sein gemütliches Eigenheim in die Mittelstraße kommt und dort seine Werkstatt im Keller betritt, der erhält auf Anhieb einen Eindruck von der Vielseitigkeit und Experimentierfreude des Hausherrn. Seine abstrakten Bildkompositionen, vornehmlich Collagen aus Acryl und Öl, hängen überall im Haus und geben den Räumen ein unverwechselbares Ambiente.

Dabei hat der begabte und fleißige Autodidakt erst seit seiner Pensionierung vor zwei Jahren Zeit und Muße, seinem Hobby nachzugehen. Becker war 42 Jahre Polizeibeamter in den Dienststellen Bensheim, Pfungstadt und Lampertheim. Zuletzt war der gebürtige Nordhesse Erster Hauptkommissar.

### Schon als kleiner Junge gemalt

Gemalt hat der 62-Jährige schon als kleiner Junge. Folgerichtig hatte sein erster Berufswunsch nur wenig damit zu tun, Verbrecher zu jagen und hinter Gitter zu bringen. Jürgen Becker wollte Grafiker werden. Dass es ganz anders gekommen ist, hat seine Freude am Malen nicht geschmälert.

Humor und Bescheidenheit sind zwei der auffälligen Eigenschaften des Fehlleimers. So hat er im vergangenen Sommer Freunde und Bekannte erstmals zu einer privaten Vernissage in seinen Garten eingeladen, „um zu sehen, ob meine Bilder eine Katastrophe sind“. Die Reaktionen waren eindeutig: Becker hat auf Anhieb etliche Bilder verkauft, zwei davon treten in wenigen Tagen eine lange Reise nach Los Angeles an.

Dass er jetzt erstmals den Schritt in die Öffentlichkeit gewagt hat, ist seinem Alsbacher Tennisfreund



Der Fehlleimer Jürgen Becker (rechts) hat sich in seinem Ruhestand zu einem begeisterten Maler entwickelt. Jetzt hat er ein Buch von Helmut Roth (links) mit Illustrationen versehen.

Helmut Roth zu verdanken. Roth hat es geschafft, Becker als Illustrator für seinen im Eigenverlag erschienenen Gedichtband „Ich wünscht‘, ich wär‘ Dein Swimmingpool“ zu ködern.

Es sind humorige, vergnügliche, teils erotische und auch besinnliche Verse, die sich an großen Vorbildern wie Eugen Roth oder Heinz Erhardt orientieren. Und welches Cover hat sich Jürgen Becker für das Buch einfallen lassen? Ein knallroter High Heel, umfunktioniert als Swimmingpool mit Sprungbrett – eben ganz nach dem Titel „Ich wünscht‘, ich wär‘ Dein Swimmingpool“. Das Kapitel „Politisches“ skizziert er mit nur wenigen Tuschestrichen

treffend mit einem Pult und einem darauf zufliegenden Schuh. Und was ist dem Ex-Kripomann zum Thema „Göttliches“ eingefallen? Eine Friedenstaube auf Stacheldraht. Ein Schelm, wer sich Böses dabei denkt.

Jürgen Becker will sich in seiner Malerei nicht festlegen, probiert vieles aus und ist auf der Suche nach Neuem. Die Ideen dazu hat er im Kopf. Gerade ist er dabei, „etwas ganz Verrücktes zu versuchen“ und mit drei hintereinander gelegten bemalten Glasscheiben besondere Effekte zu erzielen.

Wie sieht es mit einer späten Karriere als Maler aus? Becker winkt ab. „Ich bin jetzt mein eigener Zeitma-

nager und will mich nicht mehr drängen und hetzen lassen“, sagt er in Anspielung auf seinen aufreibenden Beruf. Die Malerei soll sein Hobby bleiben. Trotzdem hat er einen großen Wunsch: Er ist auf der Suche nach einem Fachmann, der seine Bilder mit professionellem Blick anschaut und ein objektives Urteil abgibt.

**i** Das Büchlein „Ich wünscht‘, ich wär‘ Dein Swimmingpool“ von Helmut Roth mit Illustrationen von Jürgen Becker ist in der Bücherkiste Auerbach erhältlich und kann in allen Buchhandlungen bestellt werden.